08.10.2026 - Wir haben gewürfelt

Die tschechische Mautbox haben wir besorgt, ging Dank der Registrierung im Mautsystem auch ganz schnell, jetzt können wir fahren.

Wir haben soeben den Jordan überschritten!

Was, so schnell waren wir?

Nein, nicht deeen Jordan, sondern den in Tschechien!

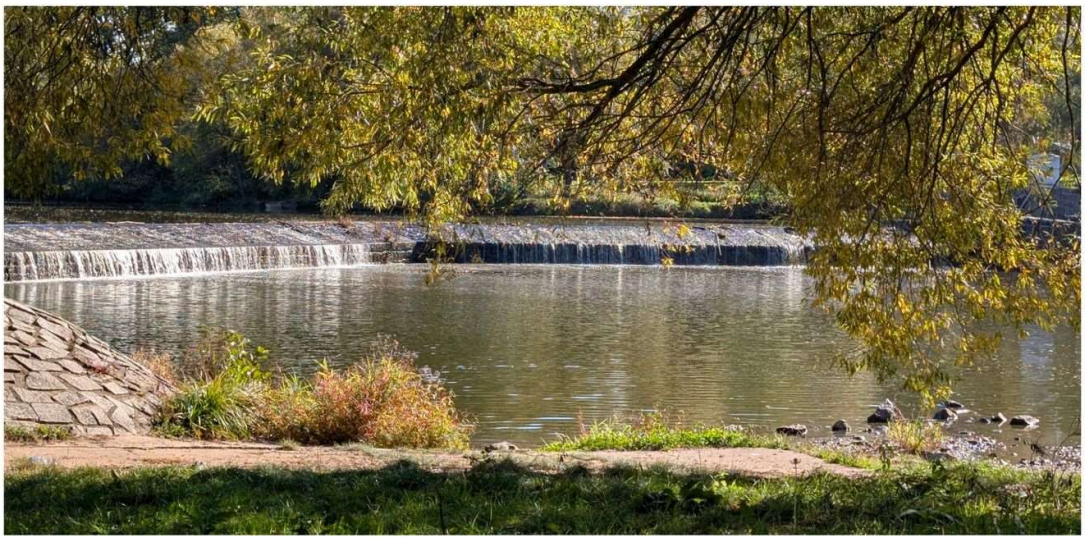
Der fließt durch die Stadt Tabor und hat mit dem Fuss in Israel garnichts zu tun.

Wir wollten hier auf dem Parkplatz des Eishockeyclubs übernachten, blöd nur, das da Abends ein Spiel war.

Eishockey sehen ist klasse, Eishockey hören blöd.

Und auf schlagende Autotüren und singende Fans hatten wir keine Lust.

Ein paar Killometer weiter, nicht am Jordan sondern am Fluss Lainsitz gibt es einen wunderschönen Übernachtungssplatz, eine tolle Alternative.







Da Highlight war die letzte Übernachtung in Tschechien, in Velke Bilovice, auf dem Weingut Madl.

Ein Gläschen Rosè, ok es waren zwei am Nachmittag bei herrrlichem Sonnenschein und abends einen kräftigen Roten - Balsam für die Seele!

Und spazierengehen in den Weinbergen, einfach herrlich.





Wo geben wir eigentlich die Box wieder ab - Ihr müsst nach Luzine, zur OMV-Tanksstelle, die machen das, hat auch prima geklappt.

Und in der Slowakei, Abholung an einer Tanksstelle. Sie brauchen eine Vignette! Nein, eine Box, wir sind 5 Tonnen schwer und haben drei Achsen.

Achso, ich prüfe das. Ihren Ausweis brauche ich noch. Nach ca. 15 Min. hatten wir unsere Box und 6 unterschriebene Dokumente.

Die Abgabe war genauso abenteuerlich.

An der Grenze zu Ungarn sollte das gehen.

Wo muss ich hin? Auf die andere Seite! Wie? Über die Autobahn. Zu Fuss!

Hier? Nee, das Office auf der anderen Seite nimmt die zurück. Also wieder rüber. Abgabe erledigt, Kohle wieder zurück, ab nach Ungarn, Maut elektronisch gebucht, echt einfach. Geld gewechselt, in den Arsch gebissen

Und dann ging es nach Pannonhalma (der Ort heißt wirklich so, hat aber nichts mit dem gleichnamigen Brettspiel nichts zu tun).

Wir haben auf einem Campingplatz i.G. unterhalb des Benedektinerklosters übernachtet.
I.G heisst in diesem Fall sowohl im Garten wie auch in Gründung.
Vom Besitzer wollte ich wisen, was "Auf Wiedersehen" auf ungarisch heißt.

"Keine Ahnung!"

Also für die Antwort hatte ich kein Gesicht.

"Ich bin Kurde, lebe seit 20 Jahren in Salzburg, habe die österreichische Staatsbürgerschaft und der Platz hier ist mein Traum. UUnd wenn alles ssoweit am Laufen ist, kommt meine Frau aus Salzburg nach und wir machen das dann hier gemeinsam."

Viel Erfolg bei dem Projekt!

Der Besuch des Klosters lohnt sich. Hier findet man u.a. die älteste Bibliothek Ungarns, Bücher können ausgeliehen werden.



Und von da hatten wir noch einen Stop bis zu unserem eigentlichen Ziel, dem Campingplatz Het Koetshuis.

Der Übernachtungsstop am Velencei-See war erschreckend. Wir kannten den See noch vom April dieses Jahres. Wo ist denn das ganze Wasser geblieben?



Und nach 120km waren wir am Het Koetshuis und haben uns auf das ungarische Abendessengefreut, bevor es am Samstag weitergeht.

Wohin?

Die Würfel haben entschieden, Richtung Norditalien und dann weiter nach Sizilien!

Nicht über Griechenland? Nee, heben wir uns (mal wieder) für den Rückweg auf.

Die Fahrt durch Rumänien und Bulgarien erschien uns nicht ratsam. Die Jahreszeit passt einfach nicht, da ist eine Fahrt im späten Frühjahr empfehlenswerter.

Und so übernachten wir noch einmal in Ungarn direkt an der Grenze nach Kroatien, bevor wir uns auf dem Weg Richtung Triest machen.

Noch ein Wort zu den Mautgebühren:

Tschechien:	12,82 € (streckenabhängig)
Slowakei:	17,84 € (streckenabhängig)
Ungarn:	27,79 € (10-Tages-Vignette)